



**XXIX. Workshop der
WISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT ZUR
FÖRDERUNG DER PARAPSYCHOLOGIE e.V.
(WGFP)**

25. bis 27. Oktober 2013 in Offenburg

PROGRAMM DES XXIX. WGFP-WORKSHOPS

ZEIT: 25. bis 27. Oktober 2013

ORT: Stadtteil- und Familienzentrum, Innenstadt, Stegermattstr. 24-26, 77652 Offenburg

ORGANISATION: E. BAUER, W. v. LUCADOU, S. POHL, F. WALD

PROGRAMMABFOLGE

25. Oktober 2013

16.30 Uhr bis 18.00 Uhr: Informelles Treffen: Hinweise auf aktuelle Neuerscheinungen zu Parapsychologie & Grenzgebieten der Psychologie; Informationen zur parapsychologischen Forschungsszene; Bericht über die „56th Annual Convention of the Parapsychological Association“ (Viterbo, Italien) (EBERHARD BAUER & WALTER v. LUCADOU)

18.00 Uhr: Begrüßung (Prof. em. Dr. K. E. MÜLLER, 1. Vorsitzender der WGFP; Universität Frankfurt/Main)

18.10 Uhr: „Gerard Croiset Unveiled 1: Dust Away the Hidden Treasure that Mirrors the Man & Myth // Gerard Croiset Unveiled 2: Selection of Documented Cases that Shine a Light on 35 Years of Psychic Practice // Gerard Croiset Unveiled 3: Original Film Footage Presenting an Unique Insight in Psychic Healing“ (Drs. WIM H. KRAMER & MAURICE VAN LUIJTELAAR, Het Johan Borgman Fonds, Bunnik/NL)

26. Oktober 2013

9.00 Uhr: „Emergenz und Evolution“ (Prof. em. Dr. HARTMANN RÖMER, WGFP; Universität Freiburg i. Br.)

10.00 Uhr bis 10.30 Uhr: PAUSE

10.30 Uhr: „Embodiment und die Prinzipien des Kybalion“ (Dr. Dr. WALTER v. LUCADOU, WGFP, Freiburg i. Br.)

11.30 Uhr: „Wenn das Paranormale normal wird – Grenzgebiete der Parapsychologischen Beratung“ (Dr. SARAH POHL & Dipl.-Psych. FRANZISKA WALD, WGFP, Freiburg i. Br.)

12.30 Uhr bis 14.00 Uhr: MITTAGSPAUSE

14.00 Uhr: „Pierre Janet and the Enchanted Boundary of Psychical Research“ (Dr. RENAUD EVRARD, IMI, Paris)

15.00 Uhr: „Hans Bender zwischen Disziplinbildung und Medialisierung“ (Dr. ANNA LUX; Universität Freiburg i. Br.)

16.00 Uhr bis 16.30 Uhr: PAUSE

16.30 Uhr: „Retrospektive auf Sai Baba und seine Phänomene“ (Prof. em. Dr. ERLENDUR HARALDSSON, WGFP; Universität Reykjavik)

17.30 Uhr: „Die Entwicklung eines Zirkels für physikalischen Mediumismus: Persönliche Erfahrungen aus 21 Sitzungen“ (Dr. MICHAEL NAHM, WGFP; Freiburg i. Br.)

18.30 Uhr bis 19.00 Uhr: PAUSE

19.00 Uhr: „Zur (Un-)Möglichkeit wissenschaftlicher UFO-Forschung“ (ANDREAS ANTON, M.A., WGFP; IGPP, Freiburg i. Br.)

20.15 Uhr: MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER WGFP

27. Oktober 2013

9.30 Uhr: „Die Evidenz der Götter – Zur Bedeutung von ‚Personal Gnosis‘ in neuheidnischen Gruppenritualen“ (Prof. Dr. RENÉ GRÜNDER, Duale Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim)

10.30 Uhr bis 11.00 Uhr: PAUSE

11.00 Uhr: „Von den wirkmächtigen Glaubenswundern begnadeter Ordensleute zum törichten Wunderglauben vorwitziger Spinnweiber“ (Dr. WOLFGANG HASSELBECK, WGFP; Frankfurt/Main)

12.00 Uhr: Abschlussdiskussion mit den Referenten

13.00 Uhr: ENDE DES WORKSHOPS

(Änderungen vorbehalten)

Der Workshop ist nicht öffentlich!

Wir bitten Sie folgendes zu berücksichtigen:

Die publizistische Auswertung der Unterlagen ist nur nach Rücksprache mit den Autoren und der WGFP gestattet!

Zur (Un-)Möglichkeit wissenschaftlicher UFO-Forschung

Seit jeher berichten Menschen über eigenartige Himmelserscheinungen, über rätselhafte ‚Flug- oder ‚Luftschiffe‘, ‚Feuerkreisel‘ oder ‚Flugschilde‘, für die sie keine Erklärung finden konnten. Spätestens seit der historischen Sichtung des US-amerikanischen Geschäftsmanns und Hobbypiloten Kenneth Arnold im Jahr 1947 werden jene Phänomene als ‚UFOs‘ (unidentifizierte fliegende Objekte) auch im Sinne außerirdischer Raumschiffe gedeutet. Seither wird diese spezifische Deutung des Phänomens vor allem durch die Massenmedien kontinuierlich (re-) produziert, was sie zu einem festen Bestandteil des kulturellen Wissens werden ließ. Für die wissenschaftliche Erforschung des UFO-Phänomens erweist sich dieser Umstand als problematisch: Obwohl die UFO-Forschung international auf sechs Jahrzehnte Geschichte zurückblicken kann, ist sie bis heute alles andere als gesellschaftlich anerkannt und gilt vielen gar als Paradebeispiel einer ‚Pseudowissenschaft‘.

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, warum es dieser Forschungsbereich nicht geschafft hat, sich im Kanon der ‚Normalwissenschaften‘ zu etablieren. Neben diversen wissenschaftsimmanenten Gründen, die die Inklusion von UFOs als Anomalien bzw. Spontanphänomene in den Bereich legitimer Forschungsobjekte erschweren oder sogar unmöglich machen, werden auch verschiedene gesellschaftliche Ursachen wie (unbewusste) kollektive Ängste diskutiert, die eine sachliche wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema (bislang) erschweren. Demgegenüber werden Möglichkeiten und Chancen erörtert, das UFO-Phänomen als legitimen Untersuchungsgegenstand wissenschaftlich-akademischer Forschung zu etablieren.

Literaturhinweis

Schetsche, M. & Anton, A. (Hg.) (2013). *Diesseits der Denkverbote. Bausteine für eine reflexive UFO-Forschung* (= Perspektiven der Anomalistik 2). Berlin: LIT Verlag.

Pierre Janet and the Enchanted Boundary of Psychical Research

This paper argues that Pierre Janet's (1859-1947) contribution to psychical research didn't stop with the publication of the series of 22 experiments of remote suggestion he conducted at Le Havre. Quite on the contrary, I will show how this field of research has shaped all his work through three successive stances: the *pioneer*, the *repented psychologist*, and the *border-guard*.

As a young professor of philosophy, he contributed significantly to the debate on the role to be given to psychical research in science, by influencing how the French did psychical research: Whereas Charles Richet previously introduced a methodology based on statistical analysis of card guessing, Janet shifted toward a study of gifted subjects.

As his career took him to highest academic circles, and to the chair of experimental and comparative psychology at the Collège de France (1902), he decided to limit his research agenda to the psychopathology of the "oscillations of mind". What might explain Janet's withdrawal? I will argue that, by studying psychological automatism in hysterical subjects, he would conflate abnormal and anomalous, thus attracting criticisms of psychical researchers such as C. Richet, René Sudre, Frederic Myers and Gustave Geley. With growing scepticism, he associated his early work with what he called "the third (psychological) school of hypnotism", between the ones from Nancy and La Salpêtrière, in which he placed C. Richet, F. Myers, Edmund Gurney, Julian Ochorowicz, etc., while distancing himself from it.

He agreed, however, in 1899 to co-direct with Richet the Institut Général Psychologique (IGP), which he would steer toward orthodox psychology, while Richet would try to hold the Institut to its original mission of psychical research. The demarcation would be more frank in 1902 with the extraction of the Société Française de Psychologie from a subgroup of the IGP. As I will argue, the boundaries of janetian psychology responded to the agenda of the IGP to have a transdisciplinary and objective study of phenomena such as those produced by mediums like Eusapia Palladino.

Finally, I will argue that even if Janet assumed the role of a frontier-guard, by rejecting for example Richet's *Traité de métapsychique*, and by pathologizing supernatural beliefs and mysticism in other publications. Nevertheless, several psychical researchers still relied on his work to explore the psychology of the paranormal without falling into reductionist psychopathology, and paving the way for anomalistic psychology and contemporary studies of altered states of consciousness.

Die Evidenz der Götter – Zur Bedeutung von ‚Personal Gnosis‘ in neuheidnischen Gruppenritualen

Neuheidnische oder neopagane Religionsgruppen wie Wicca, Keltoi oder Asatru knüpfen in ihrem Selbstverständnis an vorchristliche Stammeskulte europäischen Ursprungs an. Obgleich die Entstehungsgeschichte des Neopaganismus personell und konzeptionell sehr eng mit Strömungen der Westlichen Esoterik bzw. des Okkultismus im 19. und 20. Jahrhundert verbunden ist, distanzieren sich viele Gruppierungen des Spektrums heute aus religionspolitischen Gründen von diesen Wurzeln. Gleichwohl spielen zeremonielle Gruppenrituale, in denen Gottheiten der keltischen oder germanischen Mythologie angerufen und beopfert werden, sowie schamanische Trancetechniken eine wichtige Rolle für neopagane „Erfahrungsreligionen“.

Da sich nach Ansicht vieler Neopaganer Religiosität bzw. Spiritualität nicht auf einen bloßen Glauben an eine offenbarte Heilsbotschaft reduzieren lässt, kommt der individuellen und kollektiven Erfahrung innerweltlicher Transzendenz von Göttern und unsichtbaren (Natur-) Wesen eine zentrale Funktion für die Plausibilisierung des eigenen naturreligiösen Weltbildes zu. Solche Erfahrungen werden häufig im Rahmen von Gruppenritualen zu den Festen des Jahreskreises gemacht und im emischen Diskurs durch den Begriff der ‚Personal Gnosis‘ belegt. Dabei handelt es sich zunächst um individuelle (persönliche) Erkenntnisse bzw. Einsichten, deren Zustandekommen und Inhalte jedoch an der Quellenlage historischer Überlieferungen zu vorchristlichen Stammesreligionen Europas gemessen werden.

An ausgewählten Befunden aus einem Forschungsprojekt zu Gruppen des Germanischen Neuheidentums der Asatru in Deutschland (Gründer 2010) werden unterschiedliche Formen und Funktionen einer Verarbeitung ritueller „Göttererfahrungen“ für die Bestätigung religiöser Überzeugungen im Neuheidentum vorgestellt. Diskutiert werden mögliche Modelle der Interpretation synchronistischer Ereignisse während neopaganer Gruppenrituale.

Literaturhinweis

Gründer, R. (2010). *Blótgemeinschaften. Eine Religionsethnografie des ‚germanischen Neuheidentums‘* (= Grenzüberschreitungen 9). Würzburg: Ergon Verlag.

Retrospektive auf Sai Baba und seine Phänomene

Sathya Sai Baba (1926-2011), one of India's most famous Swamis, was one of the most enigmatic and remarkable religious figures in recent times. Millions followed him and accepted his claim of being a modern day Avatar – a God Man.

Modern Miracles is the result of four decades of investigation into the apparently miraculous phenomena associated with Sai Baba. It expands upon earlier editions published in the 1980s as *Miracles Are My Visiting Cards* (UK) and *Modern Miracles* (USA). The earlier editions were based on observations, and investigations up to the early 1980s, and interviews with those who had been close to him, devotees as well as ex-devotees and his critics. It describes the abundance of psychic phenomena – and New Testament-like miracles – that were so widely reported and observed about him. The book appeared in eleven languages and seventeen editions. The new book is updated and contains twelve new chapters. It is in fact a comprehensive biography that runs into 390 pages.

Now, after 30 years and two years after the death of Sai Baba, it is time to sum up what has been learnt about this religious and spiritual figure who has had great influence on millions of people, and for whom no match can be found in modern times. The Indian Government honoured him with a state funeral that was attended by the Prime Minister, Manmohan Singh, and Sonia Gandhi, the Congress party President.

Unlike many academics Haraldsson has never hesitated to study interesting phenomena first-hand, and his investigation into the psychic phenomena attributed to Sai Baba is no exception. He has made many first-hand observations of materializations and had nine face-to-face interviews with Sai Baba during nineteen trips to India.

Literaturhinweis

Haraldsson, E. (2013). *Modern Miracles. Sathya Sai Baba. The Story Of A Modern Day Prophet.* Guildford: White Crow Books.

Von den wirkmächtigen Glaubenswundern begnadeter Ordensleute zum törichten Wunderglauben vorwitziger Spinnweiber

Caesarius von Heisterbach (um 1180 bis nach 1240) schuf mit seinem monumentalen „Dialogus miraculorum“ (Dialog über die Wunder) eines der bis heute umfassendsten Sammelwerke zu außergewöhnlichen Begebenheiten. Johann Georg Schmidt (1.4.1660-10.3.1722) veröffentlichte „Die gestriegelte Rockenphilosophie oder aufrichtige Untersuchung derer von vielen superklugen Weibern hochgehaltenen Aberglauben, allen denen nützlich zu lesen, die entweder schon ehemals von ein und anderen Aberglauben betrogen worden sind, oder noch betrogen werden können“ ab dem Jahre 1718. Beide Schriften stellen bis heute unverzichtbare Quellen für die (historische) Kasuistik außergewöhnlicher Begebenheiten dar. Während die von den genannten Autoren angeführten zahlreichen Exempel und Falldarstellungen – etwa im „Handbuch des Deutschen Aberglaubens“ – weite Berücksichtigung finden und auch ob ihrer Unterhaltsamkeit geschätzt werden können, bedürfen die der Auswahl der den geschilderten Überzeugungen und Begebenheiten zugrunde liegenden expliziten und impliziten Theorien und Wertsetzungen einer Herausarbeitung und Einordnung.

Die Frage, welche Dinge, Tatsachen und Begebenheiten zum Gegenstand der Parapsychologie oder im weiteren Sinne, der Anomalistik erklärt werden können, fordert nicht nur eine Definition des Außergewöhnlichen und Unerklärlichen: Was ist wann, wo, wie, für wen, warum, mit welchem Wert paranormal? Sie setzt zugleich eine Reflexion der zur Verfügung stehenden möglichen Methoden zur Beschreibung, Deutung und Erklärung des Irritierenden und oft Bestreitbaren voraus. Nicht zuletzt bleibt zu klären, inwieweit auch manches scheinbar Verstandene und Normale nicht auch zugleich oder gar besser dem Zuständigkeitsbereich der Anomalistik, sofern sie denn über ein ausreichend attraktives Methodenangebot verfügt, zugewiesen werden könnte.

Die Erörterung entsprechender Fragen wird gemäß der heutigen Wissenschaftskultur nur in einem fortwährenden komplexen Diskurs erfolgen können. Dabei ermöglicht der Blick in die Vergangenheit die Herleitung von Kategorien, die für diesen Klärungsprozess bedeutsam sein und ihm Leitplanken vorgeben können. In diesem Sinne mögen der unermüdliche Apologet Caesarius und der (gleichermaßen bornierte wie clevere und kompetente) Skeptiker Schmidt uns auch heute noch Anregungen, ja vielleicht gar einen Spiegel für den aktuellen Diskurs, anbieten.

Gerard Croiset Unveiled: Discussing the Most Famous Dutch Psychic

Gerard Croiset (1909-1980) was the most famous psychic of the second half of the 20th century. His fame went all over the world and he was probably even more famous in Germany, Italy and in several South-American countries than he was in his home country The Netherlands.

His abilities were covered in numerous newspaper articles, magazines and television programmes in almost every language. He received requests for help almost daily from all over the world.

International he was most famous for his contributions in solving missing person cases. However, in Germany, Italy and his home country he was best known for his psychic healing. Next to his daily healing practice in The Netherlands, he also practiced healing in Germany and Italy on a regular basis for many years.

One of the most intriguing aspects of his personality was that he was always willing to and able to meet the experimental criteria set up by parapsychologists to investigate his special gifts. However, he claimed that his psychic abilities were only present in emotional loaded situations. So he scored very positive at the so called chair tests. Many of these tests were conducted with Prof. W. H. C. Tenhaeff in The Netherlands and Prof. Hans Bender in Germany. Nevertheless Croiset was not interested to participate in Zener card tests, since he considered these kinds of tests being meaningless and uninteresting and thus not worthwhile to spend (his) time on. However by the end of his life, he was also actively participating in exact experiments on mind over matter (PK).

The results of his healing activities, his missing person work and the chair tests were heavily criticized by sceptics and several parapsychologists working in the experimental tradition of Rhine.

Recently, as part of the ongoing *HJBF Archive Project*¹, we were lucky to recover the original archive of Croiset. After his death in 1980 this archive was split-up and parts were dispersed over different places. No parts of the original material were publicly available for researchers. We have been able to assemble all these diverted parts again. The total volume of papers, internal reports, publications, photographs, audio reel-to-reel tapes, audio cassette tapes, reels of 16 MM film and VHS video tapes is astonishing. Most papers are in Dutch, but many are also (translated) in English, German, French and even Japanese.

We started to sort out and index the material. At this point in time (September 21st) we were able to scrutinize about 30 to 40% of the total papers and we have had a first look at the 16 MM films.

Our presentation at the 2013 WGFP workshop will be divided in three topics.

Gerard Croiset unveiled 1: Dust away the hidden treasure that mirrors the man & the myth. In this part we will give an overview of the life of Gerard Croiset in order to set everybody to the same level of knowledge about this man. Then we will present an in-depth impression of the contents of the archive. Although only 30 to 40% is indexed by us as today, we were able to reconstruct over 422 dossiers of missing persons cases (224 in The Netherlands and 198 international) and 165 files of Chair tests (120 in The Netherlands and 45 international).

Gerard Croiset unveiled 2: Selection of documented cases that shine a light on 35 years of psychic practice. In this part we will discuss some interesting cases we found in the archive. Based on this we will present a first attempt to explain the methodological problems researchers like Tenhaeff and Bender encountered while working with Croiset. Of course the role of sceptics will also be noted and discussed.

Gerard Croiset unveiled 3: Original film footage presenting an unique insight in psychic healing. In this section we will show some original footage of the healing practice by Croiset, some BBC footage on how chair tests were conducted and, if time permits, a missing person case. Most of the footage dates from the late 1940's - 1960's.

Note 1: When the index and description of the total archive is complete, it will be handed over to 'The Utrecht Archives' in Utrecht (The Netherlands) and thus become publicly available for everyone who wants to study and evaluate these materials for themselves (see www.hetutrechtsarchieff.nl).

Note 2: The IGPP also houses an impressive archive on Gerard Croiset originating from the work of Hans Bender with Croiset. This IGPP material is unique and of course adds important insights to our Dutch material.

Note 3: In reconstructing the original archive we found many duplicates of (police) reports, newspaper clippings, publications and other documents. All these duplicate papers will be handed over to the IGPP to add to their Croiset archive.

Anm. 1: The outlines of the HJBF Archive Project was presented by W.H. Kramer at the 2009 WGFP workshop. See also: Wim Kramer, Preserving the History of Parapsychology & Spiritism in The Netherlands, *PsyPioneer*, Vol. 6, No. 3, March 2010, pp. 81-85.

Embodiment und die Prinzipien des Kybalion

Aufgabe der „Parapsychologischen Beratungsstelle“ ist es, eine „weltanschaulich neutrale Position“ einzunehmen. Eine solche „ideologie-invariante“ Beratung erfordert häufig eine „Übersetzungsleistung“ einer Weltsicht in eine andere. Gegenwärtig scheinen sich zwei Weltbilder diametral unversöhnlich gegenüberzustehen: Die naturwissenschaftliche und die esoterische Weltbeschreibung. Wie die Spitzen zweier Eisberge sollen das naturalistische, naturwissenschaftliche Paradigma des „Embodiment“ mit den Prinzipien des „Kybalion“ verglichen werden. Embodiment ist ein Kernbegriff der modernen naturalistisch geprägten Neurowissenschaft, der Kognitionspsychologie und Bewusstseinsforschung, aber auch der Artificial Intelligence (AI) und Robotik; das „Kybalion“ ist hingegen ein anonymer Text, der Anfang des 20. Jahrhunderts in Chicago erschien und seitdem fast alle esoterischen Autoren beeinflusst hat. Man kann ihn durchaus als eine Zusammenfassung und Axiomatisierung des gegenwärtigen esoterischen Denkens betrachten.

Der Naturalismus geht davon aus, dass der menschliche Geist grundsätzlich durch physikochemische Vorgänge beschreibbar ist, auch wenn wir die genauen Details noch nicht kennen. Insbesondere wird dabei angenommen, dass es sich bei der Vorstellung, der Mensch verfüge über einen „freien Willen“, um eine Illusion handeln müsse. Andererseits meinen auch viele Anhänger der Esoterik, dass es „keine Zufälle“ gäbe und damit alles vorbestimmt sei. In weiten Kreisen der Esoterik ist die Vorstellung verbreitet, dass hinter der wahrnehmbaren Wirklichkeit eine zweite, nämlich die „andere Wirklichkeit“ existiere, die „feinstofflicher“ oder „geistiger“ Art sei. Die letztere könne jedoch nur von spirituell begabten Menschen erfahren werden.

Schon die Pioniere der Computerwissenschaft haben sich die Frage gestellt, ob ein Computer „Bewusstsein“ entwickeln könnte. Andererseits wurde die Frage nach dem menschlichen Bewusstsein in der Psychologie lange Zeit zugunsten operationalisierbarer Fragestellungen wie z.B. „Wahrnehmung“, „Lernen“, „Kognition“ oder „Motivation“ in den Hintergrund gedrängt. Heute gewinnt sie aber zunehmend an Bedeutung, was sich an einer wachsenden Zahl von einschlägigen Publikationen feststellen lässt. Es handelt sich dabei um ein interdisziplinäres Unternehmen, das Mathematik, Physik, Neurophysiologie und Psychologie gleichermaßen beinhaltet. Embodiment ist eine These aus der Kognitionswissenschaft, nach der Intelligenz einen Körper benötigt, also eine physikalische Interaktion voraussetzt. Diese Auffassung ist der klassischen Interpretation der Intelligenz diametral entgegengesetzt und wird als grundlegende Wende in der Kognitionswissenschaft angesehen. Tatsächlich zeigt die Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie, dass die Welt nicht einfach als „draußen“ und unabhängig von Menschen existiert, sondern vom menschlichen Bewusstsein erzeugt wird, bzw. dass wir „die Realität“ in uns konstruieren. Somit ist die so wahrgenommene Realität immer auch etwas ganz Individuelles, abgesehen davon, dass wir naturgemäß vielen Täuschungen und Verkennungen unterliegen. Es ist somit ein legitimes Unterfangen, „die Realität“ einer esoterischen Weltsicht zu untersuchen und zu verstehen.

Schließlich wird die Frage diskutiert, ob die moderne „Bewusstseinsforschung“ mit Hilfe der „Verallgemeinerten Quantentheorie (VQT)“ einen sinnvollen „Dialog“ zwischen beiden Betrachtungsweisen anregen könnte.

Literaturhinweis

Das Kybalion. Die 7 hermetischen Gesetze. Aurinia Verlag, Hamburg 2007, 6. verbesserte Aufl. 2011, ISBN 978-3-937392-17-2. Herausgegeben von Robert B. Ostern.

Lucadou, W.v., Römer, H., Walach, H.: Synchronistic Phenomena as Entanglement Correlations in Generalized Quantum Theory. *Journal of Consciousness Studies* 14, No. 4, 2007, pp. 50–74

Metzinger, T.: Empirische Perspektiven aus Sicht der Selbstmodell-Theorie der Subjektivität: Eine Kurzdarstellung mit Beispielen.

http://www.blogs.uni-mainz.de/fb05philosophie/files/2013/04/TheorPhil_Metzinger_SMT_20131.pdf

Hans Bender zwischen Disziplinbildung und Medialisierung

Der Vortrag fokussiert auf die Geschichte der deutschen Parapsychologie von der Nachkriegszeit bis in die 1970er Jahre. Er zeichnet die Disziplinbildungsprozesse in Freiburg nach. Weitgehend erfolgreich verfolgte Hans Bender in diesem Zeitraum die Institutionalisierung sowie Akademisierung der Parapsychologie bzw. der Grenzgebiete der Psychologie an der Freiburger Universität. Parallel dazu betrieb Bender eine engagierte Öffentlichkeitsarbeit, indem er sich an unterschiedliche Teilöffentlichkeiten wandte und in populären Zeitschriften ebenso präsent war wie im Radio oder Fernsehen, und förderte damit die Popularisierung des Gegenstands der Parapsychologie. Der Vortrag zeichnet die Entwicklung der Disziplinbildungsprozesse sowie Popularisierung nach und fragt nach den möglichen Wechselwirkungen in diesem Prozess.

Die Entwicklung eines Zirkels für physikalischen Mediumismus: Persönliche Erfahrungen aus 21 Sitzungen

In diesem Vortrag werden die Entwicklung und die Phänomene eines Zirkels für physikalischen Mediumismus in Deutschland vorgestellt. Der Zirkel wurde von 2008 bis 2013 in unregelmäßigen Abständen insgesamt 21 Mal besucht. Zu den bemerkenswertesten in dieser Zeit beobachteten Phänomenen zählen verschiedene telekinetische Phänomene, Lichterscheinungen, Apporte von Gegenständen sowie die Materialisation von Ektoplasma. Vielfach herrschten bei den Sitzungen keine besonderen Kontrollbedingungen, da diesen aufgrund des zumeist privaten Charakters der Sitzungen nur wenig Gewicht beigemessen wurde. In jüngerer Zeit wurden jedoch in zunehmendem Maße auch Kontrollen zur Verhinderung von betrügerischen Machenschaften eingesetzt. Die bislang strengsten Kontrollen kamen im Mai 2013 mit einem kleinen Personenkreis in einem dem Medium zuvor unbekanntem Gebäude zur Anwendung. Die genannten Phänomene traten dennoch auf.

Es wird diskutiert, inwiefern die beobachteten Phänomene mittels betrügerischer Tricks hervorgebracht werden konnten, und inwiefern die Kontrollen in Zukunft weiter verbessert werden könnten.

Wenn das Paranormale normal wird – Grenzgebiete der Parapsychologischen Beratung

Immer wieder machen Menschen ungewöhnliche Erfahrungen, die sie nicht auf Anhieb konventionell erklären können. Diese außergewöhnlichen Erlebnisse können die Betroffenen verunsichern oder belasten. Die Parapsychologische Beratungsstelle in Freiburg hat in den letzten 20 Jahren ein Konzept entwickelt, das es erlaubt, paranormale Erfahrungen besser zu verstehen und im Bedarfsfall Hilfestellungen anzubieten. Den Betroffenen werden dabei entsprechende Handlungsanleitungen zur Verfügung gestellt, die es erlauben, mit ihren ungewöhnlichen Erfahrungen sachgerecht umzugehen. In der täglichen Beratungspraxis zeigt sich, dass im Verlauf der Beratung häufig auch ganz konventionelle Fragestellungen in den Aufmerksamkeitsfokus rücken.

In vielen Fällen lässt sich somit aufzeigen, dass parapsychologische Phänomene quasi als Nebenwirkungen ganz alltäglicher, menschlicher und zwischen-menschlicher Probleme auftreten können. Die Bedeutung, die dabei dem ungewöhnlichen Erleben gegeben wird, fungiert auf metaphorischer Ebene als Türöffner und bietet so einen Zugang zu den blinden Flecken. Im konkreten Beratungsverlauf kann immer wieder beobachtet werden, dass sich der Problemfokus gewissermaßen vom „Paranormalen“ zum „Normalen“ hin verschiebt.

Ein Beispiel für die „Grenzgebiete parapsychologischer Beratung“ begegnet uns in der Beratung von Menschen, die (spirituelle) Erfahrungen auf dem Markt der Weltanschauungen gemacht haben. Durch einen ideologieinvarianten Ansatz kann man Sekten als „temporär systemstabilisierende Lösungen“ ansehen, die allerdings nicht frei sind von Risiken und Nebenwirkungen. Auch in diesem „parapsychologischen Grenzgebiet“ lässt sich in manchen Fällen beobachten, dass die Sektenproblematik quasi eine Stellvertreterfunktion einnimmt, etwa für ganz normale Familien- oder Paarprobleme. Weiterhin gibt es Themenfelder der Beratung, die sich allgemein im Überschneidungsbereich unterschiedlicher Beratungsfelder ansiedeln lassen (z.B. ungewöhnliche Erfahrungen in Zusammenhang mit Drogenkonsum).

Anhand von Fallbeispielen soll gezeigt werden, wie Ratsuchende mit ihrem Anliegen an die Beratungsstelle herantreten. Durch Illustration des Beratungsverlaufs sollen Muster aufgezeigt werden, die vergleichbar zu klassischen Beratungsangeboten ihre Anwendung finden. Es sollen also Kongruenzen dargestellt werden sowie auf deren Bedeutung für den Beratungsprozess eingegangen werden. Abschließend sollen mögliche Vor- und Nachteile diskutiert werden.

Emergenz und Evolution

Das Konzept der Emergenz, dem zufolge Systeme, besonders in einem evolutionären Prozess, mit zunehmender Komplexität durch "Fulguration" gleichsam von selbst ganz neuartige Eigenschaften entwickeln sollen, wird einer kritischen Betrachtung unterzogen. Eine Problematik zeigt sich besonders, wenn das Konzept mit reduktionistischer Stoßrichtung verwendet wird.

Literaturhinweise zum Stand parapsychologischer Forschung

(1) Ausführliche Bibliographien zum deutschsprachigen bzw. anglo-amerikanischen Schrifttum (unter Einschluss wichtiger parapsychologischer Organisationen, Forschungseinrichtungen und Zeitschriften) stammen von:

- Alvarado, C. S.: *Getting Started in Parapsychology*. New York: Parapsychology Foundation 2002.
Bauer, E.: *Grenzgebiete der Psychologie*. Universität Trier: Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation [ZPID] 1992 (Schriftenreihe »Bibliographien zur Psychologie« Nr. 85).
White, R. A.: *Parapsychology: New Sources of Information, 1973-1989*. Metuchen, NJ & London: Scarecrow Press 1990.

(2) Einführungen in die Parapsychologie; Darstellungen des gegenwärtigen Forschungsstandes:

- Alcock, J., Burns, J. & Freeman, A. (eds.): *Psi Wars. Getting to Grips with the Paranormal*. Exeter, UK: Imprint Academic 2003 [identisch mit: *Journal of Consciousness Studies*, 10, Number 6-7, 2003].
Bauer, E. & Lucadou, W. v.: »Parapsychologie«, in: Asanger, R. & Wenniger, H. (Hrsg.): *Handwörterbuch der Psychologie*. München: Psychologie Verlags Union 1999 [Studienausg. der 4. Aufl. von 1988], S. 517-524.
Bender, H. (Hrsg.): *Parapsychologie: Entwicklung, Ergebnisse, Probleme*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1966, 5. Aufl. 1980 [vergriffen].
Broderick, D.: *Outside the Gates of Science*. New York: Thunder's Mouth Press 2007.
Carpenter, J. C.: *First Sight. ESP and Parapsychology in Everyday Life*. Lanham: Rowman & Littlefield 2012.
Edge, H. L., Morris, R., Palmer, J. & Rush, J.: *Foundations of Parapsychology*. London: Routledge & Kegan Paul 1986 [vergriffen].
Holt, N., Simmonds-Moore, C., Luke, D. & French, C. C.: *Anomalistic Psychology*. Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan 2012.
Irwin, H. J. & Watt, C. A.: *An Introduction into Parapsychology*. Jefferson, NC & London: McFarland 2007 (5th ed.).
Krippner, S. (ed.): *Advances in Parapsychological Research, Vol. I-VIII*. New York: Plenum Press 1977, 1978, 1982; Jefferson, NC & London: McFarland 1984, 1987, 1990, 1994, 1997. [Bisher 8 Bände]
Krippner, S. & Friedman, H. L. (eds.): *Mysterious Minds. The Neurobiology of Psychics, Mediums, and Other Extraordinary People*. Santa Barbara, California: ABC-CLIO Praeger 2010.
Krippner, S. & Friedman, H. L. (eds.): *Debating Psychic Experience. Human Potential or Human Illusion*. Santa Barbara, California: ABC-CLIO Praeger 2011.
Müller, K. E.: *Der sechste Sinn. Ethnologische Studien zu Phänomenen der außersinnlichen Wahrnehmung*. Bielefeld: transcript 2004.
Radin, D.: *The Conscious Universe*. San Francisco: HarperEdge 1997.
Radin, D.: *Entangled Minds: Extrasensory Experiences in a Quantum Reality*. New York: Paraview 2006.
Radin, D.: *Supernormal. Science, Yoga, and the Evidence for Extraordinary Abilities*. New York: Random House 2013.
Roe, C. A., Kramer, W. & Coly, L. (eds.): *Utrecht II: Charting the Future of Parapsychology*. New York: Parapsychology Foundation/Het Johan Borgmanfonds Foundation 2009.
Schmidt, S.: *Außergewöhnliche Kommunikation?* Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem (bis) der Universität Oldenburg (Transpersonale Studien 6) 2002.
Sheldrake, R.: *Der siebte Sinn des Menschen*. Bern: Scherz 2003 [vgl. Special Issue: Sheldrake and his critics: the sense of being stared at. *Journal of Consciousness Studies*, 12, Number 6, 2005, pp. 1-126].
Thalbourne, M. A. & Storm, L. (eds.): *Parapsychology in the Twenty-First Century. Essays on the Future of Psychical Research*. Jefferson, NC & London: McFarland 2005.
Walach, H., Kohls, N., Stillfried, N. v., Hinterberger, T. & Schmidt, S.: Spirituality: The legacy of parapsychology. *Archive for the Psychology of Religion*, 31, 2009, 277-308.
Wolman, B. B. (ed.): *Handbook of Parapsychology*. New York: Van Nostrand Reinhold 1977; Jefferson, NC & London: McFarland 1986, Reprint 1997 [vergriffen].

(3) Beschreibung ausgewählter experimenteller Forschungsprojekte und metaanalytischer Auswertungen:

- Atmanspacher, H., Bösch, H., Boller, E., Nelson, R. D. & Scheingraber, H.: Deviations from physical randomness due to human agent intention? *Chaos, Solitons & Fractals*, 10, 935-952.
Bem, D. J.: Feeling the future: Experimental evidence for anomalous retroactive influences on cognition and affect. *Journal of Personality and Social Psychology*, 100, 2011, 407-425 [dazu den Kommentar von Wagenmakers, E.-J. Wetzels, R., Borsboom, D. & van der Maas, H. L. J.: Why psychologists must change the way they analyze their data: The case of psi: Comment on Bem (2011), pp. 426-432].
Bem, D. J. & Honorton, C.: Does Psi exist? Replicable evidence for an anomalous process of information transfer. *Psychological Bulletin*, 115, 1994, 4-18 [mit Kommentaren von R. Hyman (pp. 19-24) und D. J. Bem (pp. 25-27)] [s. Milton & Wiseman (1999)].
Bem, D. J., Utts, J. & Johnson, W. O.: REPLY: Must psychologists change the way they analyze their data? *Journal of Personality and Social Psychology*, 101, 2011, 716-719.

- Bösch, H., Steinkamp, F. & Boller, E.: Examining psychokinesis: The interaction of human intention with random number generators – a meta-analysis. *Psychological Bulletin*, 132, 2006, 497-523 [s. a. Peer commentaries pp. 524-528; pp. 529-532; Response to commentaries, pp. 533-537].
- Ehm, W.: Meta-analysis of mind-matter experiments: A statistical modelling perspective. *Mind and Matter*, 3, 2005, 85-132 [s. Radin & Nelson (1989)].
- Haraldsson, E. & Houtkooper, J. M.: Effects of perceptual defensiveness, personality and belief on extrasensory perception tasks. *Personality and Individual Differences*, 13, 1992, 1085-1096.
- Honorton, C., Berger, R. E., Varvoglis, M. P., Quant, M., Derr, P., Schechter, E. I. & Ferrari, D. C.: Psi communication in the Ganzfeld. *Journal of Parapsychology*, 54, 1990, 99-139.
- Honorton, C. & Ferrari, D. C.: »Future telling«: A meta-analysis of forced-choice precognition experiments, 1935-1987. *Journal of Parapsychology*, 53, 1989, 281-308.
- Hyman, R.: Meta-analysis that conceals more than it reveals: Comment on Storm et al. (2010). *Psychological Bulletin*, 136, 2010, 486-490 [s. Storm et al (2010b)].
- Jahn, R. G., Dunne, B. J., Nelson, R. D., Dobyms, Y. H. & Bradish, G. J.: Correlations of random binary sequences with pre-stated operator intention: A review of a 12-year program. *Journal of Scientific Exploration*, 11, 1997, 345-367.
- Jahn, R., Mischo, J., Vaitl, D. et al.: Mind/Machine Interaction Consortium: PortREG replication experiments. *Journal of Scientific Exploration*, 14, 2000, 499-555.
- Jonas, W. B. & Crawford, C. C.: *Healing, Intention and Energy Medicine*. Edinburgh: Churchill Livingstone (Elsevier) 2003 [bes. Section I].
- Lucadou, W. v.: *Experimentelle Untersuchungen zur Beeinflussbarkeit von stochastischen quantenphysikalischen Systemen durch den Beobachter*. Frankfurt: Haag & Herchen 1986 [zu beziehen durch WGFP, Hildastraße 64, D-79102 Freiburg i.Br.].
- Milton, J. & Wiseman, R. (1999). Does psi exist? Lack of replication of an anomalous process of information transfer. *Psychological Bulletin*, 125, 387-391 [s. Storm & Ertel (2001)].
- Parker, A. & Brusewitz, G.: A compendium of the evidence for psi. *European Journal of Parapsychology*, 18, 2003, 29-48.
- Rao, K. R. (ed.): *Basic Research in Parapsychology*. Jefferson, NC & London: McFarland 2002.
- Radin, D. I.: Electrodermal presentiments of future emotions. *Journal of Scientific Exploration*, 18, 2004, 253-273.
- Radin, D. I. & Ferrari, D. C.: Effects on consciousness on the fall of dice: A meta-analysis. *Journal of Scientific Exploration*, 5, 1991, 61-83.
- Radin, D. I. & Nelson, R. D.: Evidence for consciousness-related anomalies in random physical systems. *Foundations of Physics*, 19, 1989, 1499-1514 [s. Ehm (2005)].
- Schmidt, S., Schneider, R., Utts, J. & Walach, H.: Distant intentionality and the feeling of being stared at: Two meta-analyses. *British Journal of Psychology*, 95, 2004, 235-247.
- Storm, L. & Ertel, S.: Does psi exist? Comments on Milton and Wiseman's (1999) Meta-analysis on Ganzfeld Research. *Psychological Bulletin*, 127, 2001, 424-433.
- Storm, L., Tressoldi, P. E. & Di Risio, L.: Meta-analysis of free-response studies, 1992-2008: Assessing the noise reduction model in parapsychology. *Psychological Bulletin*, 136, 2010a, 471-485 [s. Hyman (2010)].
- Storm, L., Tressoldi, P. E. & Di Risio, L.: A meta-analysis with nothing to hide: Reply to Hyman (2010). *Psychological Bulletin*, 136, 2010b, 491-494.
- Utts, J.: Replication and meta-analysis in parapsychology. *Statistical Science*, 6, 1991, 363-403.
- Vassy, Z.: Experimental study of precognitive timing: Indications of a radically noncausal operation. *Journal of Parapsychology*, 54, 1990, 299-320.
- Wackermann, J., Seiter, C., Keibel, H. & Walach, H.: Correlations between brain electrical activities of two spatially separated human subjects. *Neuroscience Letters*, 336, 2003, 60-64 [dazu Letters to the Editor: *Neuroscience Letters*, 350, 2003, 193-194].
- Walach, H., Schmidt, S., Schneider, R., Seiter, C. & Bösch, H.: Melting boundaries: Subjectivity and intersubjectivity in the light of parapsychological data. *European Journal of Parapsychology*, 17, 2002, 72-96.
- Wiseman, R. & Watt, C. (eds.): *Parapsychology*. Aldershot, Hampshire: Ashgate 2005 [Reprint von 29 Forschungsartikeln].

(4) Kultur- und Wissenschaftsgeschichte des Paranormalen ("Historische Parapsychologie"):

- Bauer, E.: Parapsychologie. In H. E. Lück & R. Miller (Hrsg.), *Illustrierte Geschichte der Psychologie* (S. 295-300). Weinheim, Basel: Psychologie Verlags Union 2006 (Beltz Taschenbuch 138).
- Beloff, J.: *Parapsychology: A Concise History*. London: The Athlone Press 1993.
- Blum, D.: *Geister-Jäger. William James und die Jagd nach Beweisen für ein Leben nach dem Tod*. Goldmann/Arkana: München 2007.
- Chéroux, C. & Fischer, A. (eds.): *The Perfect Medium. Photography and the Occult*. New Haven/London: Yale University Press 2005.
- Dierks, M.: *Thomas Manns Geisterbaron. Leben und Werk des Freiherrn Albert von Schrenck-Notzing*. Gießen: Psychozial-Verlag 2012.
- Fischer, A. & Knoefel, T. (Hrsg): *Okkulte Stimmen – Mediale Musik 1905-2007* [3-CD-Box]. Berlin: supposé 2007.
- Hamilton, T.: *Immortal Longings. FWH Myers and the Victorian Search for Life After Death*. Exeter, UK: Imprint Academic 2009.

- Hausmann, F.-R.: *Hans Bender (1907-1991) und das „Institut für Psychologie und Klinische Psychologie“ an der Reichsuniversität Straßburg 1941-1944*. Würzburg: ERGON-Verlag 2006 (Grenzüberschreitungen 4).
- Kaiser, T. H.: *Zwischen Philosophie und Spiritismus. Annäherungen an Leben und Werk von Carl du Prel*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller 2008.
- Kripal, J. J.: *Authors of the Impossible: The Paranormal and the Sacred*. Chicago/London: The University of Chicago Press 2010.
- Magnússon, G.: *Dichtung als Erfahrungsmetaphysik: Esoterische und okkultistische Modernität bei R. M. Rilke*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2009 (Epistemata Band 673).
- Pilkington, R. (Hrsg.): *Men and Women of Parapsychology, Personal Reflections, Esprit, Volume 2*. San Antonio/New York: Anomalist Books 2013.
- Pytlik, P.: *Okkultismus und Moderne. Ein kulturhistorisches Phänomen und seine Bedeutung für die Literatur*. Paderborn: Ferdinand Schöningh 2005.
- Pytlik, P. (Hrsg.): *Spiritismus und ästhetische Moderne – Berlin und München um 1900: Dokumente und Kommentare*. Tübingen/Basel: Francke 2006.
- Sawicki, D.: *Leben mit den Toten. Geisterglauben und die Entstehung des Spiritismus in Deutschland 1770-1900*. Paderborn: Ferdinand Schöningh 2002.
- Treitel, C.: *A Science for the Soul. Occultism and the Genesis of the German Modern*. Baltimore & London: The Johns Hopkins University Press 2004.
- Webb, J.: *Das Zeitalter des Irrationalen: Politik, Kultur und Okkultismus im 20. Jahrhundert*. Wiesbaden: marixverlag 2008.
- Webb, J.: *Die Flucht vor der Vernunft: Politik, Kultur und Okkultismus im 19. Jahrhundert*. Wiesbaden: marixverlag 2009.
- Wolffram, H.: *The Stepchildren of Science: Psychical Research and Parapsychology in Germany, c. 1870-1939*. London 2009 (Clio Medica 88).

(5) Außergewöhnliche Erfahrungen: Phänomenologie und Verbreitung; Fallstudien; Beratungsfragen („Klinische Parapsychologie“):

- Bauer, E. & Schetsche, M. (Hrsg.): *Alltägliche Wunder. Erfahrungen mit dem Übersinnlichen – wissenschaftliche Befunde*. Würzburg: ERGON-Verlag 2003, 2. Aufl. 2011 (Grenzüberschreitungen 1).
- Belz, M.: *Außergewöhnliche Erfahrungen*. Göttingen [u. a.]: Hogrefe 2009 (Fortschritte der Psychotherapie 35).
- Cardeña, E., Lynn, S. J. & Krippner, S. (eds.): *Varieties of Anomalous Experience*. Washington, DC: American Psychological Association, 2nd. ed. 2014.
- Houran, J. & Lange, R. (eds.): *Hauntings and Poltergeists. Multidisciplinary Perspectives*. Jefferson, NC & London: McFarland 2001.
- Kohls, N.: *Außergewöhnliche Erfahrungen – Blinder Fleck der Psychologie? Münster: LIT 2004, 2. Aufl. 2010 (Psychologie des Bewusstseins 2)*.
- Kramer, W. H., Bauer, E. & Hövelmann, G. H. (eds.): *Perspectives of Clinical Parapsychology*. Bunnik: Stichting Het Johan Borgman Fonds 2012.
- Lucadou, W. v. & Poser, M.: *Geister sind auch nur Menschen*. Freiburg i. Br.: Herder 1997 (Herder Spektrum, 4562) [Restexemplare zu beziehen durch WGFP, Hildastraße 64, D-79102 Freiburg i. Br.].
- Lucadou, W. v. mit Wagner, P.: *Die Geister, die mich riefen. Deutschlands bekanntester Spukforscher erzählt*. Köln: Lübbe 2012.
- Schäfer, C.: *Außergewöhnliche Erfahrungen. Konstruktion von Identität und Veränderung in autobiographischen Erzählungen*. Münster: LIT 2012 (Perspektiven der Anomalistik 1).
- Simmonds-Moore, C. (ed.): *Exceptional Experience and Health. Essays on Mind, Body and Human Potential*. Jefferson, NC & London: McFarland 2012.
- Smith, M. D. (ed.): *Anomalous Experiences. Essays from Parapsychological and Psychological Perspectives*. Jefferson, NC & London: McFarland 2010.
- Zahradnik, F.: *Irritation der Wirklichkeit. Eine qualitative und quantitative Analyse der Briefsammlung der parapsychologischen Beratungsstelle in Freiburg*. Hamburg: LIT 2007 (Psychologie des Bewusstseins 8).

(6) Die Pro- und Contra-Standpunkte im Rahmen der »Psi-Kontroverse« werden behandelt bei:

- Carter, C.: *Parapsychology and the Skeptics*. Pittsburgh, PA: SterlingHouse 2007 [New Edition: *Science and Psychic Phenomena*. London 2012].
- Eberlein, G. L. (Hrsg.): *Schulwissenschaft, Parawissenschaft, Pseudowissenschaft*. Stuttgart: S. Hirzel Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 1991 [vergriffen].
- Hergovich, A.: *Der Glaube an Psi. Die Psychologie paranormalen Überzeugungen*. 2., vollst. überarb. Aufl. Bern: Hans Huber 2005.
- Marks, D.: *The Psychology of the Psychic*. Amherst, N. Y.: Prometheus Books 2000, 2nd rev. ed.
- McLuhan, R.: *Randi's Prize: What Sceptics Say About the Paranormal, Why They Are Wrong & Why it Matters*. Leicester: Matador 2010.

Zingrone, N.: *From Text to Self. Criticism and Response in the History of Parapsychology*. Saarbrücken: LAP Lambert 2010.

(7) Ausführliche Pro- und Contra-Diskussionen zum jeweils aktuellen parapsychologischen Forschungsstand können in folgenden Zeitschriftennummern gefunden werden:

- *Behavioral and Brain Sciences*, Vol. 10, Number 4, December 1987, 539-643.
- *Inquiry*, Vol. 30, 1987, 213-294.
- *Journal of Consciousness Studies*, Vol. 10, Numbers 6-7, 2003, 1-246 [special issue: Parapsychology].
- *Journal of Consciousness Studies*, Vol. 12, Number 6, 2005, 1-126 [special issue: Sheldrake and his critics: the sense of being stared at].
- *New Ideas in Psychology*, Vol. 9, Number 1, 1991 [special issue on non-scientific psychology and pseudoscience, with a target article by Mario Bunge].

(8) Philosophisch, psychologisch, (quanten-)physikalisch und systemtheoretisch orientierte Modellvorstellungen der heutigen Parapsychologie werden behandelt bei:

- Atmanspacher, H., Römer, H. & Walach, H.: Weak quantum theory: Complementarity and entanglement in physics and beyond. *Foundations of Physics*, 32, 2002, 379-406.
- Braude, S. E.: *The Limits of Influence: Psychokinesis and the Philosophy of Science*. New York: Routledge & Kegan Paul 1986 [Paperback 1991]; rev. ed. Lanham/New York/London: University Press of America 1997.
- Braude, S. E.: *ESP and Psychokinesis: A Philosophical Examination (Revised Edition)*. Parkland, FL: Brown Walker 2002.
- Jahn, R. G. & Dunne, B. J.: *An den Rändern des Realen*. Altkirchen: M-TEC 2006 [Reprint der deutschen Ausgabe 1999; am. Original 1987].
- Jahn, R. G. & Dunne, B. J.: *Consciousness and the Source of Reality. The PEAR Odyssey*. Princeton, NJ: ICRL Press 2011.
- Kelly, E. F. & Kelly, E. W. (eds.): *Irreducible Mind. Toward a Psychology for the 21st Century*. Lanham, MD: Rowman & Littlefield 2007.
- Lucadou, W. v.: *Psyche und Chaos: Theorien der Parapsychologie*. Frankfurt a. M.: Insel Verlag 1995 (auch erschienen u. d. T.: *Psi-Phänomene: Neue Ergebnisse der Psychokinese-Forschung*. Frankfurt a. M./Leipzig: Insel Verlag 1997, Nachdruck 2008 it 2109).
- Lucadou, W.v., Römer, H. & Walach, H.: Synchronistic phenomena as entanglement correlations in generalized quantum theory. *Journal of Consciousness Studies*, 14, 2007, 50-74. [deutsche Übersetzung *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 47-49 (2006-2007), 89-110]
- Pallikari, F.: Must the 'magic' of psychokinesis hinder precise scientific measurement? *Journal of Consciousness Studies*, 10, 2003, 199-219.
- Schmeidler, G. R.: *Parapsychology and Psychology*. Jefferson, NC: McFarland 1989.
- Stokes, D. F.: Theoretical parapsychology, in: S. Krippner (ed.): *Advances in Parapsychological Research, Vol. 5* (pp. 77-189). Jefferson, NC: McFarland 1987.
- Sheehan, D. P. (ed.): *Frontiers of Time: Retrocausation – Experiment and Theory*. New York: Melville 2006 (AIP Conference Proceedings, Volume 863).
- Stokes, D. F.: *The Conscious Mind and the Material World*. Jefferson, NC & London: McFarland 2007.

(10) Wichtige Fachzeitschriften (Auswahl):

- *Australian Journal of Parapsychology* (Sidney, 1.2000ff.)
- *Journal of Parapsychology* (Durham, NC, 1.1937 ff.)
- *Journal of Scientific Exploration* (Elmsford, NY, 1.1987 ff.)
- *Journal of the Society for Psychical Research* (London, 1.1884/85 ff.)
- *Zeitschrift für Anomalistik* (Sandhausen, 1.2001 ff.)
- *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie* (Freiburg, 1.1957 ff.) [Anfragen und Abonnementbestellungen bei WGFP, Hildastraße 64, D-79102 Freiburg i. Br., Telefon und FAX: 0761-77202]

Hinweis: Die in dieser Literaturliste aufgeführten Monographien und Fachzeitschriften sind alle in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten *Sondersammelgebiet »Parapsychologie/Grenzgebiete der Psychologie«* der Universitätsbibliothek Freiburg vorhanden. Alle Bestände der Bibliothek des IGPP - mit Ausnahme der Signaturgruppen **A** (Präsenzbestand) und **Z** (Zeitschriften) - befinden sich direkt in der Universitätsbibliothek Freiburg und sind dort ausleihbar. Der aktive Leihverkehr wird über die Universitätsbibliothek (Sigel 25) abgewickelt. Die Bestände der Institutsbibliothek sind komplett im Online-Katalog der Universitätsbibliothek Freiburg erfasst: <http://www.ub.uni-freiburg.de>. Die *Öffnungszeiten* der Institutsbibliothek (IGPP, Wilhelmstraße 3A, 79098 Freiburg i. Br.) sind: Mo-Fr 9:00 bis 12:00 Uhr, 13:00 bis 16:00 Uhr; mittwochs geschlossen. Telefon der Bibliothekarin Micaela Brunner 0761-20721-60, E-Mail: bibliothek@igpp.de.

(Zusammengestellt von Eberhard Bauer, Stand: Oktober 2013)